

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Juni 1948

Blatt 852

Angelobung im Rathaus

Heute früh versammelten sich im Gemeinderatssitzungssaal die leitenden Beamten des Magistrats und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen und Betriebe, um in die Hand des Bürgermeisters das Gelöbnis auf die Verfassung der Republik und der Stadt Wien zu leisten. An dem feierlichen Akt nahmen neben Bürgermeister General Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger und die übrigen Mitglieder des Stadtsenates teil.

Der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister Honay, bezeichnete es in seiner Ansprache als ein Zeichen der Stärke einer demokratischen Verwaltung, daß sie es sich leisten konnte, ohne ihre beamteten Mitarbeiter formell in Eid und Pflicht zu nehmen, eine Verwaltung neu aufzubauen. Die Diktaturen haben gezeigt, daß es eine ihrer ersten und größten Sorgen ist, ihre Organe auf die Person des Diktators zu vereidigen. Die Demokratie hat mehr Vertrauen zu ihrer Beamtenschaft. Erst drei Jahre nach ihrer Wiederaufrichtung finden wir Zeit, diesen feierlichen Akt zu vollziehen und damit auch einen Überblick über die geleisteten Wiederaufbauarbeiten der Verwaltung der Stadt Wien zu geben.

Vizebürgermeister Honay würdigte sodann die Leistung der Beamtenschaft und der Bediensteten und Arbeiter der Stadt Wien in der Verwaltung und in den Unternehmungen, einer nervenaufreibenden und alle physischen und geistigen Kräfte in Anspruch nehmenden Arbeitsleistung und würdigte das Wirken des verstorbenen Personalreferenten der Stadt Wien, Vizebürgermeister Spieser, der selbst schwer krank, sich gleichsam als Motor an die Spitze der kommunalen Wiederaufbauarbeit gestellt hat. Dieser Teil der Ansprache wurde von den Anwesenden stehend angehört.

Bürgermeister Körner sagte, auf die Arbeit der letzten drei Jahre verweisend, es möge nicht als Unterlassung empfunden werden, daß wir erst heute die Angelobung der städtischen Beamtenschaft auf die demokratische Verfassung vornehmen, aber wir haben in diesen drei Jahren ernste und erfolgreiche Aufbauarbeit geleistet, deren Größe und Bedeutung wir erst aus dem Urteil des Auslandes richtig einzuschätzen vermögen. Der Bürgermeister skizzierte sodann die Funktionen, die der Leitungsapparat einer so großen Verwaltung auszuüben hat und die nach seinen Worten vor allem in der Zusammenfassung und Generalisierung der einzelnen selbständig strebenden Verwaltungszweige zu erblicken sind. Die leitenden Personen selbst aber haben ihren Untergebenen und Mitarbeitern jederzeit mit dem guten Beispiel des korrekten, seine Pflicht jederzeit erfüllenden und pünktlichen Beamten voranzugehen. Abschließend sagte der Bürgermeister Wien wird wieder zu seiner Blüte kommen und mit Ihrer Hilfe hoffen wir, daß es uns gelingen wird, in dieser Stadt wieder eine Verwaltung aufzubauen, die beispielgebend sein soll, sowohl in technischer wie auch in personeller Hinsicht für alle kommunalen Verwaltungen der Welt.

Der Bürgermeister nahm sodann das Gelöbnis des Magistratsdirektors, des Baudirektors, des Kontrollamtsdirektors und aller Abteilungsvorstände des Magistrats, der Leiter der Magistratischen Bezirksämter und der Direktoren und Vizedirektoren der Städtischen Unternehmungen entgegen. Diese werden in den nächsten Wochen das ihnen unterstehende Personal angeloben.

Mit herzlichen Worten des Dankes für die bisher geleistete Arbeit und der Aufforderung, in der Pflichterfüllung für die Stadt und die Wiener Bevölkerung nicht zu erlahmen, beschloß Bürgermeister Körner den feierlichen Akt.

Entfallende Sprechstunde

=====

Am Freitag, den 13. Juni, entfallen mit Rücksicht auf die Gemeinderatssitzung die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger.

Infektionskrankheiten in normalen Bahnen

=====

Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes über den Monat Mai weist kein wesentliches An- oder Absinken von Infektionskrankheiten auf. Ein Beweis für die Stabilisierung der Verhältnisse auch auf diesem Gebiet. Es gab im vergangenen Monat 176 Diphtheriefälle mit 7 tödlichen Ausgängen, gegenüber 183 im April dieses Jahres, 168 Scharlacherkrankungen, gegenüber 137 im Vormonat und bloß 4 Kinderlähmungsfälle. Die Malariaerkrankungen sind etwas angestiegen; der Bericht des Gesundheitsamtes verzeichnet 39 Fälle gegenüber 26 im April. Auch Typhus ist mit der warmen Jahreszeit häufiger geworden. 30 Fällen im Mai, die jedoch keinen letalen Ausgang fanden, stehen 20 Fälle im April gegenüber.

In den Tbc-Fürsorgestellen wurden 3723 Neuuntersuchungen vorgenommen, von denen 2546 eine Tuberkulose ergaben. Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge insgesamt 40.730 Fälle von aktiver Tuberkulose erfaßt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5.654. An neuen venerischen Erkrankungen wurden 67 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 6 bei Männern, 19 Luesfälle bei Frauen und 2 bei Männern festgestellt. Von 350 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank; im Vormonat waren es nur 9. Unter 431 untersuchten Geheimprostituierten waren 57 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 757 Fälle von neuen venerischen Erkrankungen gemeldet, und zwar 258 Gonorrhoeen bei Frauen, 237 bei Männern, 172 Luesfälle bei Frauen und 90 bei Männern.

Zitronen für Erwachsene

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 252 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre eine Zitrone nach Maßgabe der Anlieferung. Der Abschnitt 469 wird nur mehr bis Samstag, den 19. Juni, eingelöst.

Die Durchführung des Kinderhilfsappells in Wien
=====

Als mit der Auflösung der UNNRA viele hilfsbedürftige Länder vor einer schwierigen Situation standen, wurde durch einen Beschluß der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 11. Dezember 1946 das Unicef, das Internationale Kinderhilfswerk, gegründet. Die Organisation hat sich zur Aufgabe gestellt, allen Kindern ohne Unterschied der Rasse, Nationalität oder Religion zu helfen. Der Grundgedanke ist dabei, bereits bestehende Kinderhilfsprogramme durch zusätzliche Lieferungen zu unterstützen. Durch Beistellung von Nahrungsmitteln soll vor allem der Unterernährung bei werdenden und stillenden Müttern, Säuglingen, Kleinkindern Schulkindern und Jugendlichen entgegengetreten werden. Außerdem soll die Wiedererrichtung von Kinderheimstätten gefördert und Schuhe und Kleidung zur Verfügung gestellt werden. Auch die Erholungsfürsorge wird die Unterstützung der Unicef genießen. Als 41. Land hat sich nun Österreich, dessen Komitee sich am 24. Mai konstituierte, dieser weltumspannenden Aktion angeschlossen. In ganz Österreich werden 400.000 Schulkinder und Lehrlinge und 20.000 werdende Mütter durch die Unicef Unterstützung bekommen; davon allein in Wien 100.000 Schulkinder und Lehrlinge, 8000 Säuglinge sowie 4000 werdende Mütter.

Zur Durchführung dieser großen Aktion soll der Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen, das Unac, in allen Ländern die Spenden und Beiträge sammeln. Für je 43 in Österreich gesammelte Schillinge werden die Vereinten Nationen 57 Schilling in Dollar zuschießen. Die in Österreich aufgebrauchten Geldmittel bleiben also im eigenen Land und kommen unseren Kindern zugute.

Heute nachmittag fand im Rathaus die konstituierende Sitzung des Wiener Landeskomitees der Unac statt. Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßte als Landeshauptmann die Mitglieder des Komitees, das aus den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, Stadtrat Dr. Freund, Vertretern des Gewerkschaftsbundes, der Arbeiterkammer, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, des Wiener Jugendhilfswerkes und anderen Verbänden und Organisationen zusammengesetzt ist.

Stadtrat Dr. Freund gab sodann einen Bericht über die Entstehung und die Ziele der Organisation und teilte Einzelheiten über die Durchführung der Sammlung mit. Diese wird vom 15. Juni bis 15. Juli durchgeführt. Der Gewerkschaftsbund, der seine Mitwirkung zugesagt hat, wird 5 Wochen hindurch je einen Stundenlohn einheben und auch die anderen Verbände haben es übernommen, die Sammlung zu unterstützen. Die gesammelten Gelder werden für Wien bei der Zentralsparkasse und der 1. Österreichischen Sparkasse deponiert werden. Stadtrat Dr. Freund schloß mit dem dringenden Appell, dieses für die notleidenden Kinder Wiens so wichtige Hilfswerk zu unterstützen und damit auch der Welt zu beweisen, daß das kleine arme Österreich nicht zurückstehen will.

Es wurde sodann ein Arbeitsausschuß gewählt, dem die Durchführung aller Vorbereitungen obliegen wird.

Schmelzkäse für Arbeiter

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt A/6 der neuen Zusatzkarte erhalten Arbeiter im Laufe dieser oder der nächsten Woche 62.5 g abgepackten Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorien-satz. Der Bezugsabschnitt ist beim Warenbezug abzutrennen und zu verrechnen. Ausgabe in Milchgeschäften.